

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Wachet über Gottes Kinder!**

**Kirchthaler, Sebastian**

**Bozen, 1877**

Vorrede

## Vorrede.

Den Kindern gehört die Zukunft; sie sind unsere Erben. Diese Wahrheit ist allseitig anerkannt und gewürdigt.

„Gebt uns nur die Schule, und wir können Euch Eure Altäre überlassen“ sprach offenherzig vor einigen Jahrzehnten der Staatsminister und Freimaurer Altstein. „Gebt uns auch noch die Familie“ rufen die Freimaurer unserer Tage und in der That ernten sie schon an entchristlichten Hausvätern und Hausmüttern, was sie an diesen, als sie noch Kinder waren, ausgesäet. —

Die Kinder werden in ihrem Alter sein, zu was sie in ihrer Jugend erzogen worden sind. Die Wichtigkeit der Erziehung leuchtet also von selbst ein.

„Sire,“ sprach einmal Frau Campon zu Napoleon, „das Beste, was Sie Frankreich geben können, ist ein Geschlecht guter Mütter.“

Es gibt vortreffliche Bücher, die Unterricht über die Erziehung erteilen; der Mangel an gediegenen Erziehungsschriften ist es nicht, der den Herausgeber dieses Heftchens bestimmte, ein neues Büchlein zusammenzustellen. Vielmehr ist es die Wichtigkeit des Gegenstandes, der es höchst wünschenswerth erscheinen läßt, daß ein Büchlein über Kindererziehung in die Hände der vielen Mitglieder des kath. Volksvereins von Tirol gelange und durch diese auch in die Hände anderer Hausvorgesetzten und zwar möglichst aller Hausvorgesetzten in Tirol und auch anderwärts. — Dies ist aber nur möglich, wenn das Büchlein, so sehr es trachten muß den Gegenstand erschöpfend zu behandeln, doch nicht zu groß und besonders recht wohlfeil ist.

Dieses Heftchen macht nicht Anspruch auf Originalität; es ist vielmehr größtentheils ein Auszug aus dem Buche: „Zehn Gebote katholischer Kindererziehung“ von Fried. Clerikus unter Benützung anderer Schriften, die in dieses Fach einschlagen z. B. von F.-B. Zwerger, Ab. Stolz, „Monika“ u. s. w. Die Gebiegenheit genannter Schriften verleiht auch diesem Heftchen die nothwendigste Eigenschaft, nämlich Verlässlichkeit.

Mögen die heiligsten Herzen Jesu und Mariä, denen der unwürdige Verfasser besonders zu dienen und ergeben zu sein wünscht, diesen Versuch, Kinderseelen zu retten, segnen und vorliegendes Flugblatt als Weibegeschenk annehmen. —

Am Feste der heil. Fabian und Sebastian 1877.